

- Beschluss**  
 **Wahl**  
 **Kenntnisnahme**

**Vorlagen Nr. 53/008/2012**

**öffentlich**

Fachbereich: Gesundheitsamt Bearbeiter/in: Vassiliki Noti, Regina Kohnert	Datum: 05.10.2012 Az.: 53-11
--	---------------------------------

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termine</b>	<b>Art der Entscheidung</b>
Ausschuss für Gesundheit und Sport	29.10.2012	Kenntnisnahme

### **Projekt MiMi - Mit Migranten für Migranten - Sachstandsbericht**

- Finanzielle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Personelle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Organisatorische Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen

**Der Ausschuss für Gesundheit und Sport nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.**

Fachbereich: Gesundheitsamt	Datum: 05.10.2012
Bearbeiter/in: Vassiliki Noti, Regina Kohnert	Az.: 53-11

## **Projekt MiMi - Mit Migranten für Migranten - Sachstandsbericht**

In der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Sport am 05.03.2012 wurde der Bericht über die inzwischen abgelaufene Laufzeit des Projektes MiMi im Kreis Mettmann vorgestellt. Die Verwaltung wurde beauftragt, in der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Sport am 29.10.2012 eine ergänzende Information über die mögliche Weiterentwicklung des Projektes MiMi vorzulegen. Darin sollte u.a. auch auf die Zahl der verbleibenden Mediatorinnen und Mediatoren und durchgeführter Veranstaltungen eingegangen werden. Diesem Auftrag kommt die Verwaltung hiermit nach.

### **Aktueller Sachstandsbericht**

#### **Informationsveranstaltungen im Kreis Mettmann**

Im aktuellen Jahr 2012 konnten bisher 37 gesundheitsbezogene Informationsveranstaltungen für die Zielgruppen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund durchgeführt werden. Diese wurden von insgesamt 8 MiMi- Mediatoren /innen veranstaltet.

#### **Mediatoren/-innen**

Die Anzahl der aktiven Mediatoren/innen beschränkt sich derzeit auf 8 von ursprünglich 26 ausgebildeten Mediatoren/innen. Trotz mehrerer Versuche, weitere Mediatoren/innen durch Schulungen, Mediatorentreffen und zusätzliche Angebote wieder zu aktivieren und zu motivieren, war es den Meisten aus beruflichen oder privaten Gründen nicht möglich, verfahrenstypische gesundheitsbezogene Veranstaltungen für die jeweiligen Zielgruppen anzubieten und durchzuführen.

#### **Vertiefungsschulungen der Mediatoren/-innen**

Das EMZ hat wesentliche und unverzichtbare Koordinierungsaufgaben während der Projektzeit wahrgenommen und die grundlegenden Schulungsunterlagen erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

Da diese Leistungen inzwischen nicht mehr zur Verfügung stehen, sind weitere Schulungen nur noch mit einem unverhältnismäßigen Aufwand möglich. Es wird daher versucht, auf andere Partner auszuweichen.

Im April 2012 hat daher ein Infoabend für die Mediatoren/-innen zum Thema „Psychomotorische Fördergruppen“ in Kooperation mit der LOTT-JONN Initiative stattgefunden.

Positiv ist allerdings zu verzeichnen, dass die aktiven und sehr engagierten Mediatoren/-innen auch über das Projekt MiMi hinaus in angrenzenden Themenfelder eingebunden werden konnten. So haben z.B. einige MiMi-Mediatorinnen an der weiter greifenden Ausbildung zu Integrationslotsinnen des Caritas-Projektes teilgenommen.

Ein weiteres Angebot wird den Mediatoren/innen durch die Kreispolizeibehörde mit Unterstützung der Abteilung Integration zum Thema „Aktionsbündnis Migrantensicherheit“ bis Ende des Jahres vorgestellt.

### **Vernetzung im Kreis Mettmann**

Die Gründung des Netzwerkes für Interkulturelle Gesundheit und Integration (NIGI) erfolgte im Rahmen des Gesundheitsprojektes MiMi. Dieses Netzwerk wurde im Juni 2010 als Unterarbeitsgruppe des Arbeitskreises Integration und unter der Leitung des Gesundheitsamtes gebildet mit dem Ziel, die unterschiedlichen Beteiligten in der interkulturellen gesundheitsbezogenen Integrationsarbeit zusammenzubringen und sowohl die aktuellen als auch die langfristig relevant erscheinenden Themenfelder in diesem Zusammenhang zu unterstützen.

Die übergreifende Abstimmung von Themen und Umsetzungsstrategien erfolgte im „Arbeitskreis Integration intern“. Für die Umsetzung der geplanten Themen in die Praxis wurde der „Arbeitskreis Integration extern“ aktiv eingebunden, da dessen Vernetzung mit den Kreisstädten, den Wohlfahrtsverbänden sowie den Integrationsräten erst das vollständige „Netzwerk für Interkulturelle Gesundheit und Integration“ bildete.

Hierdurch wurde der Auftrag, das Projekt MiMi intern wie extern optimal zu vernetzen und umgekehrt Anregungen aus den Netzwerken der Mediatoren/-innen zu berücksichtigen, vollständig erfüllt.

Aufgrund der inzwischen eingetretenen Beendigung der ursprünglichen Laufzeit des über das Land NRW und das EMZ geförderten Projektes MIMI wurde eine Fortführung der Untergruppe „Netzwerk NIGI“ die vom Arbeitskreis Integration intern eingerichtet wurde, nicht weiter für erforderlich gehalten.

Die Vernetzung der MiMi-Mediatoren/innen erfolgt weiterhin über den Arbeitskreis Integration, sodass auch zukünftig sämtliche Gelegenheiten zur Kooperation mit gesundheitsrelevanten Akteuren wahrgenommen werden können.

### **Finanzen**

Nach einer erfolgreichen Ergebnispräsentation über das MiMi-Projekt im Dezember 2011 hat die das Projekt fördernde Firma Janssen-Cilag GmbH für das Jahr 2012 eine Spende zur Weiterführung des Mediatoreneinsatzes in Höhe von 6.000 Euro zugesagt.

Im Gesundheitsamt selbst steht ein kleinerer Geldbetrag für den Einsatz der Gesundheitsmediatoren/innen speziell zu Themen der Kinder- und Jugendgesundheit zur Verfügung.

Des Weiteren hat der Fachbereich Integration bis zum Eingang der Spende Mittel zur Verfügung gestellt.

Aus diesen Mitteln wurden bis Ende September 2012 die von den Mediatoren/innen angebotenen Veranstaltungen weiter finanziert.

### **Ausblick**

Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW (MGEPA NRW) hatte einen Antrag auf Weiterförderung des MiMi-Projektes aus Landesmitteln ab 2011 ff abgelehnt. Dies wurde in einem Schreiben von Frau Gesundheitsministerin Steffens vom 17.02.2011 mitgeteilt. Dies hatte zur Folge, dass sich der BKK Bundesverband und der BKK-Landesverband NORDWEST ebenfalls nicht an der Weiterförderung des Projektes auf Lan-

desebene beteiligen. Damit ist auch die Finanzierung des federführenden EMZ und somit die grundlegende Projektbegleitung nicht mehr sichergestellt.

Im Rahmen des auch mit dem Kreis Mettmann abgeschlossenen Kooperationsvertrages hat das EMZ einen Markenschutz auf die Marke „MiMi“ erhalten. Dies bedeutet, dass diese Funktionsbezeichnung zukünftig nicht ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des EMZ verwendet werden darf.

Der Standortprojekträger durfte ursprünglich alle im Rahmen des Projekts zugänglichen Werke, Unterlagen oder Datenträger auf alle Nutzungsarten nutzen oder durch Dritte nutzen lassen. Dieses vom EMZ gewährte Nutzungsrecht war jedoch zeitlich begrenzt auf die Dauer der Zusammenarbeit und betrifft insbesondere den Projekttitle „MiMi“ sowie „Mit Migranten für Migranten“ einschließlich der zugehörigen Konzeption – es sei denn, dies geschieht in Absprache und mit ausdrücklicher Zustimmung des EMZ und unter Beachtung der der Kooperationsvereinbarung festgelegten Bestimmungen.

Bei der Weiterführung des Projektes „MiMi“ im originären Sinne wäre der Kreis Mettmann daher an die engen Vorgaben des Markeninhabers gebunden.

Durch den Aufbau eines Kommunalen Integrationszentrums im Jahr 2013 ergeben sich allerdings zukünftig für den Kreis Mettmann neue Möglichkeiten zur vernetzten Integrationsarbeit in weiten Feldern.

Es ist daher beabsichtigt, die Betreuung der Mediatoren/innen ab 2013 in diesem Bereich anzusiedeln und den Einsatz im Rahmen der Gesamtkonzeption des Kommunalen Integrationszentrums bedarfsorientiert sowohl für gesundheitsrelevante wie auch für andere Themen in eigener Regie zu steuern.